Protokoll der 25. Sitzung der Werkstatt 1

1. Eröffnung der Sitzung mit Bestätigung des Protokolls der 24. WS-Sitzung (18.03.26) und Tagesordnung der heutigen WS-Sitzung
Anne Francken, Werkstattsprecherin

Frau Francken begrüßt neue Werkstattmitglieder und Gäste

2. Informationen zu aktuellen Entwicklungen von STARK-Vorhaben, welche in der Werkstatt 1 vorgestellt wurden
Anjuli Raake, WRL GmbH

Seit der letzten Sitzung gab es einen neuen Zuwendungsbescheid für „SERVICESTELLE für Internationale Auszubildende“

3. Vorstellung des STARK-Vorhabens zur Befassung:
„Erstellung einer Konzeptstudie für den nachhaltigen (Net Zero) Industrie- und Gewerbestandort „Calau Nord 2““
Marco Babenz, Bürgermeister Stadt Calau, Franziska Wölkerling, Wirtschaftsförderung Stadt Calau

Die Stadt Calau plant die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung eines Industrie- und Gewerbestandortes zu einem nachhaltigen, treibhausgasneutralen ("Net Zero") Vorzeigegebiet im Rahmen des Strukturwandels in der Lausitz. Ziel ist die Schaffung eines zukunftsorientierten, ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Wirtschaftsstandortes, der sich klar von herkömmlichen Gewerbegebieten abhebt und neue Perspektiven für die regionale Entwicklung eröffnet. Im Gegensatz zu konventionellen Gewerbegebieten, die Nachhaltigkeitsaspekte ergänzend einbauen, wird das geplante Industrie- und Gewerbegebiet als vollständig treibhausgasneutrales Gesamtsystem konzipiert.

Diskussion

Im Rahmen der Diskussion im Anschluss an die Präsentation wurde erläutert, dass die Frage der Ansiedlung beziehungsweise der Zielgruppe im Hinblick auf ein mögliches „Net Zero“-Profil im Rahmen der geplanten Studie geprüft wird. Ein Marketingkonzept für das Gebiet wird nach Abschluss der Konzeptstudie entwickelt und umgesetzt. Eine Vermarktung ist vor diesem Zeitpunkt nicht vorgesehen.

Zur Eigentümerschaft der Grundstücke wurde festgehalten, dass sich Teilflächen bereits in städtischem Besitz befinden. Zudem wurden alle Eigentümer kontaktiert; aktuell sind etwa 80 % der Eigentümer informiert. Mögliche Kaufoptionen sollen nach Vorliegen der Studienergebnisse näher untersucht werden.

Im Zusammenhang mit dem „Net Zero Valley“ wurde darauf hingewiesen, dass insgesamt elf Flächen zwischen Sachsen und Brandenburg betrachtet werden. Das Vorhaben ist hierbei noch nicht berücksichtigt worden. Abstimmungen mit den Projektinitiatoren des Net Zero Valley in Görlitz und Cottbus werden ausdrücklich angeraten. Hinsichtlich der Flächenkategorie ist derzeit vorgesehen, das Gebiet als GI-Fläche auszuweisen; abhängig von den Ergebnissen der geplanten Studie ist jedoch auch eine ergänzende GE-Nutzung möglich.

Befassung durch die Werkstattmitglieder

Dem Projektinitiator wurden im Nachgang an die Diskussion folgenden Aufgaben zugetragen:

1. Der Industrie- und Gewerbestandort „Calau Nord 2“ muss in der Gesamtkulisse Net Zero Valley Lausitz verortet werden.

2. Die Eigentumsverhältnisse der Flächen müssen geklärt werden (Der Erwerb dieser Flächen im Anschluss der Studie kann aus privatwirtschaftlichen Interessen zu erheblichen Herausforderungen führen.)

Ergebnis: Positives Votum der Werkstattmitglieder

4. Vorstellung des STARK-Vorhabens zur Befassung:
„ZuBiNi – Reallabor Zukunftsbildung in der Niederlausitz“
Michael Fritz, Initiative Zukunftsbildung

In einem so genannten Reallabor entwickeln, erproben und evaluieren Forschung und Praxis gemeinsam Konzepte für eine Bildung für das 21. Jahrhundert, die Kinder stark macht für einen lebenslangen konstruktiven Umgang mit Veränderungen. Dazu arbeiten Kitas, Horte und Grundschulen in der Niederlausitz mit Expertinnen und Experten der Lern- und Bildungsforschung, der Organisationsentwicklung, der Kommunikation, Verwaltung und Politik zusammen.
Die als wirksam im Reallabor evaluierten Konzepte können als „Lausitzer Modell der Zukunftsbildung“ Vorbild für Kitas, Horte und Grundschulen in Brandenburg werden und werden so aufbereitet, dass sie auch bundesweit von weiteren Einrichtungen adaptiert werden können.

Diskussion und Befassung durch die Werkstattmitglieder

Trotz der umfassenden Erläuterungen äußern die Mitglieder Bedenken hinsichtlich Projektumfang, Nachhaltigkeit und strategischer Passfähigkeit im Kontext des Strukturwandels.

Ebenfalls wurden Überschneidungen mit bestehenden Initiativen kritisiert, fehlender Strukturwandelbezug und unklare Nachhaltigkeit nach Projektende.

Weiterhin wurden die fehlende Verbindung zur Arbeitskräfteentwicklung bemängelt und der Wert des Projekts im Verhältnis zu den Kosten infrage gestellt.

Ergebnis: Negatives Votum, keine positive Befassung